

Protokollanlage Rat Nr. 6.10.88
STADT ERKRATH

DER STADTDIREKTOR

Stadt Erkrath . Postfach 220 .

4006 Erkrath

DAS TOR ZUM NEANDERTAL

Vermittlung

An den
Regierungspräsidenten
4000 Düsseldorf

Über den
Oberkreisdirektor
4020 Mettmann

f. Umweltschutz

Gebäude Schimmelbuschstr. 11-13

Sachbearbeiter Herr Dietrich | Zimmer

Herr Dietrich

Durchwahl

307-0

172

Amt

Vorwahl-Nr.

L 02104

L

Ihr Zeichen

54.30.11~32/82

Ihre Nachricht vom

1.09.1988

Mein Zeichen

68 - Dh/no.-

Erkrath, den

10.10.1988

Stellungnahme der Stadt Erkrath zum Antrag des Oberstadtdirektor~
Düsseldorf auf Planfeststellung der nördlichen Erweiterung der
Zentraldeponie Hubbelrath

Der Rat der Stadt Erkrath hat in seiner 37. Sitzung vom 6.10.1988
beschlossen; einer nördlichen Erweiterung der Deponie Hubbelrath
in diesem Planfeststellungsverfahren nicht zuzustimmen.

Die Stadt Erkrath hat am 16.12.1987 in der Erörterung der GEP-
Änderung für den Regierungsbezirk Düsseldorf/Abschnitt Abfall-
wirtschaft und in der Anhörung zum AEP eine geplante Erweiterung
der Deponie Hubbelrath grundsätzlich abgelehnt.

Die Ergebnisse der geologischen Untersuchungen weisen mit Recht darauf
hin, daß es sich um einen Standort handelt, der für eine nördl.
Erweiterung zu inhomogen ist, als daß man dort auf natürliche
Weise eine Basisabdichtung erreichen könnte, Vor diesem Hinter-
grund wird eine Folienabdichtung als Lösung favorisiert.

Dieses HDPE-Spezialprodukt ist jedoch nicht in der Lage, das
Durchdringen von Kohlenwasserstoffgruppen auszuschließen, worauf
im Erläuterungsbericht auch hingewiesen wird. In diesem Zusammen-
hang wird angeführt, daß bei der geplanten und ausschließlichen
Deponierung, von Mineralstoffen keine CKW-Durchdringung erfolgen
kann.

Zur Folienabdichtung ist anzumerken, daß ein solches Dichtungs-
system in der Literatur kontrovers diskutiert und nicht als
dauerhaft beständig gegen alle denkbaren Angriffe aus dem Abfall
angesehen wird.

Darüber hinaus zeigen die Daten zum Planfeststellungsverfahren,
daß in größerem Umfang Industriemüll abgelagert werden soll. Vor
diesem Hintergrund sind einige der abzulagernden Stoffe als
schwermetallhaltig, phenolhaltig und auch säurehaltig zu bezeich-
nen. Unbekannt sind vor allen Dingen die Inhaltsstoffe verunrei-
nigter Mineralfaserabfälle und verbrauchter Filter- und Aufsaug-

.:2-

massen. Ebenso sind die Bitumenabfälle und ölverunreinigten Böden als kritisch zu bewerten.

Im Zusammenwirken mit diesen Stoffen, vor allem den säureproduzierenden PVC-Abfällen und den schwermetallhaltigen Schlacken, ist ein Auswaschen der Schwermetalle möglich.

Es ist bei weiterem Betrieb der vorhandenen Deponie durch Meßdaten des Sickerwassers und aller Probebrunnen gegenüber der Stadt Erkrath nachzuweisen, daß die Deponie derzeit ungefährlich ist.

Dies ist für die angrenzende Gemeinde Erkrath von besonderer Bedeutung, da es hierbei auch um den Erhalt eines benachbarten Naherholungs- bzw. Naturschutzgebietes geht.

Günter

